

Ein verlorenese Lied über den Savoyerkrieg

Autor(en): **Büchi, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **13 (1906)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-331371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Adresse: Den edlen, strengen, fürsichtigen, frumen, wisen schultheiß und rat zu *Friburg* in *Ochtland*, sinen gnedigen und lieben herren.

A. Büchi.

Ein verlornes Lied über den Savoyerkrieg.

Von einem Liede eines ungenannten Verfassers über den Freiburger-Krieg von 1448 gibt uns folgende Notiz der Berner Stadtrechnungen, Semester I, die einzige Kunde

«Denne einem gesellen, hat ein lied gemacht von der von Friburg wegen, hießen min herren schenken 2 π .»

Vergl. Welti, Die Stadtrechnungen von Bern 1430—52. Bern 1904, S. 248.

Wer war der Verfasser? Welches sein Inhalt? Wir können auf erstere Frage mangels an jeglichen Indizien keinen Aufschluß geben und wagen nicht einmal eine Vermutung zu äußern. Dagegen wird man kaum fehl gehen mit der Annahme, es handle sich um eine Verherrlichung des Sieges der Berner über die Freiburger, und das Lied sei noch während des Krieges entstanden, da sein Verfasser noch im ersten Halbjahr 1448 vom Rate entschädigt wurde. Vermutlich ist sein Abhandenkommen aus der bald hernach folgenden Annäherung an Freiburg zu erklären, welche besondere Rücksichten gegenüber dem neuen Bundesgenossen empfahlen. Vielleicht, daß es aber doch noch irgendwo im Verborgenen erhalten ist.

A. Büchi.